

Holunderknabenkraut – *Dactylorhiza sambucina*

<p>Familienzugehörigkeit</p>	<p>Orchidaceae, Orchideengewächse</p>
<p>Äußere Merkmale</p>	
<div data-bbox="177 416 620 1072" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="248 1081 620 1111">Holunderknabenkraut. Foto: Floraweb</p>	<p>Die Holunder-Fingerwurz ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die Wuchshöhen von etwa 10 bis 30 Zentimetern erreicht.</p> <p>Am oben kantigen Stängel sind vier bis sechs verkehrt-lanzettliche Laubblätter verteilt. Sie sind immer ungefleckt und laufen spitz zu.</p> <p>Die Blüten sind in einer bis zu 15 Zentimeter langen, dichten und reichblütigen Ähre zusammengefasst und duften leicht nach Holunder. Sie sind hellgelb bis leuchtend gelb (Foto) oder orange- bis purpurrot gefärbt, die Lippenmitte jedoch immer mit dunkelroten Punkten versehen.</p> <p>Die laubblattähnlichen Tragblätter sind grün gefärbt. Die untersten überragen deutlich die Blüten.</p>
<p>Blütezeit</p>	<p>April-Mai</p>
<p>Lebensdauer</p>	<p>Mehrjährig (Geophyt: Überdauerungsknospen an unterirdischen Wurzelknollen, die durch den Boden geschützt sind.)</p>
<p>Standorte</p>	
<p>Vorkommen in Deutschland</p> <div data-bbox="197 1402 596 1962" data-label="Figure"> </div> <p data-bbox="461 1973 596 2002">Bild: Floraweb</p>	<p>Magere, extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden auf kalkfreiem oder oberflächlich entkalktem Untergrund</p> <div data-bbox="692 1453 1485 1977" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="804 1984 1485 2013">Holunderknabenkraut im Frankenwald (Langenbach). Foto: D. Förster</p>
<p>Gefährdung & gesetzlicher Schutz in Deutschland</p>	<p>D: 2, stark gefährdet; in Bayern ebenfalls 2 BNatSchG: besonders geschützt</p>

Lebensraum	Gefährdungsgründe: Umwandlung von Grünflächen in Äcker, Verbuschung und Aufforstung von Magerrasen, Eutrophierung von Böden durch Düngereintrag und Emissionen, Abbau und Abgrabung, Betreten und Befahren
Lichtbedarf	Magere, extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden auf kalkfreiem oder oberflächlich entkalktem Untergrund Meist bei Volllicht, aber auch im Schatten bis etwa 30% relative Beleuchtungsstärke
Boden	Kalkarm
Acidität	Mäßig sauer
Bodenfeuchte	trocken bis frisch
Bodenart	basenreiche, aber kalkarme, meist lockere und sandig-steinige Lehmböden, die etwas humos sein sollten
Stickstoffversorgung	Sehr stickstoffarme bis stickstoffarme Böden
Formation	Trocken- und Halbtrockenrasen (Hauptvorkommen) Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen (Nebenvorkommen)
Verträgliche Bewirtschaftungsformen	Mahd ab Ende Juli, Anfang August, spätere Nachbeweidung durch Schafe oder Ziegen (leichte Tiere, denn die Art reagiert empfindlich auf Bodenverdichtungen) keine Düngung möglichst keine Nutzung des Standorts zwischen Ende März und Mitte Juli

Quellen:

Floraweb: Dactylorhiza sambucina (L.) Soó, Holunder-Fingerwurz <https://www.floraweb.de/xsql/arten-home.xsql?suchnr=1872&> [07.04.2022]

Deutschlands Natur: Holunder-Fingerwurz (Dactylorhiza sambucina). <https://www.deutschlands-natur.de/pflanzenarten/orchideen/holunder-fingerwurz/> [07.04.2022]